

Die letzten beiden Kirchen des Kiewer Höhlenklosters wurden den Mönchen weggenommen



Der Kommunikationsdienst der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen, 18. Februar 2026.

Am 17. Februar 2026 entfernten Mitarbeiter des Nationalreservats im Kiewer Höhlenkloster „Heilige Mariä Himmelfahrt“ die Schlösser an zwei weiteren Kirchen der Unteren Lawra – der Kirche der Kreuzerhöhung und der Kirche des Teploye (Teploye), wie Erzpriester Nikita Tschekman, der Anwalt des Klosters, mitteilte. Damit verloren die Gläubigen der Ukrainisch-Orthodoxen Kirche den Zugang zu den letzten Kirchen, in denen noch Gottesdienste stattfanden, schreibt der Kommunikationsdienst der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen.

Dieser Vorfall ist der jüngste in einer Reihe von Ereignissen im Zusammenhang mit der Übergabe der Kontrolle über die Räumlichkeiten und das Eigentum des Kiewer Höhlenklosters. Zuvor hatte das ukrainische Kulturministerium die ersten beiden Gebäude auf dem Gelände des Unteren Höhlenklosters zur freien Nutzung an Vertreter der „OCU“ (Organisation für Ukraine) übergeben. Lautdem Portal Raskolam.net handelt es sich dabei um die Gebäude 49 und 70 – die Residenz des Metropoliten von Kiew und der ganzen Ukraine sowie die Kanzlei der Kiewer Metropoliten.